



# JAHRESBERICHT 2013



Kreisjugendring  
Erding



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Aktivitätsbericht „Termine“</b>	<b>4</b>
<b>Mitgliedsverbände</b>	<b>7</b>
<b>Jugendleitercard</b>	<b>9</b>
<b>„Ein Jugendverband stellt sich vor!“</b>	<b>11</b>
<b>Verleih</b>	<b>12</b>
<b>Zuschüsse an die Mitgliedsverbände</b>	<b>15</b>
<b>Vorstand</b>	<b>17</b>
<b>Vollversammlung</b>	<b>18</b>
<b>Fachstelle für offene Jugendarbeit</b>	<b>19</b>
<b>Jugendarbeit und Schule</b>	<b>22</b>
<b>Tage der Toleranz</b>	<b>25</b>
<b>Kinderferienfreizeit</b>	<b>28</b>
<b>Sprachreise</b>	<b>30</b>
<b>Zirkuspädagogische Projekte</b>	<b>34</b>
<b>Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen</b>	<b>36</b>
<b>„Bunt statt Braun“</b>	<b>38</b>
<b>Kooperation und Kontakte</b>	<b>40</b>

## Vorwort



*Liebe Freunde und Unterstützer des Kreisjugendrings!*

*Integration, Migration und Asylpolitik waren im letzten Jahr ein allseits beherrschendes Thema.*

*Auch in der Jugendpolitik gewinnt die Thematik zunehmend an Bedeutung. Immerhin haben in Bayern 1/3 der Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund.*

*So hat sich im Jahr 2013 das Thema Migration, Asyl- und Flüchtlingsproblematik wie ein roter Faden durch unsere Arbeit gezogen.*

*Es begann mit der Themenfindung für die „Tage der Toleranz“. Die Entscheidung für das Thema „Lebenswelten von Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ erforderte zum einen eine inhaltliche Auseinandersetzung, zum Anderen wurden vielfältige Kontakte zu Organisationen und Personen geknüpft, die ihre Arbeitsschwerpunkte in diesem Bereich haben.*

*Als Ergebnis konnte das Thema bei den „Tagen der Toleranz“ facettenreich dargestellt werden. Unsere Mitarbeiterin der „Offenen Jugendarbeit“ konzipierte gemeinsam mit dem Jugendparlament eine kleine aber reflektierte Ausstellung. Bei den Infoständen konnten die „clearingstelle“, „amnesty“ und „in via“ ihre Arbeit darstellen und Jugendlichen aus ihren Arbeitsbereichen eine Teilnahme an der Veranstaltung ermöglichen. Bei der Podiumsdiskussion mit dem Integrationsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Martin Neumeyer, stellten Jugendvertreter und Jugendliche ihre Situation dahingehend dar und Probleme wurden erörtert.*

*Über das Podium entstand auch ein weiterer Kontakt zu Herrn Ibrahim Maiga, der beim Bayerischen Jugendring für das Projekt „Go together“ verantwortlich ist.*

*Bei diesem Projekt geht es um Partizipation, Integration und interkulturelle Öffnung der Jugendarbeit.*

*Die Beschäftigung damit hat unseren Blickwinkel fokussiert auf die interkulturelle Öffnung der bestehenden Strukturen der Jugendarbeit. So sehen wir die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Angebote der Jugendarbeit, die Förderung der Selbstorganisation in unseren Strukturen und die interkulturelle Öffnung der Jugendarbeit als eine wichtige Zukunftsaufgabe.*

*Birgit Schwaiger*

**Aktivitätsbericht 2013****Termine****Januar**

- 14.01. Arbeitstreffen „Tage der Toleranz“
- 23.01. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“
- 29.01. Präsentationsveranstaltung Sprachreise „Herzog Tassilo Schule“
- 31.01. Vorstandssitzung

**Februar**

- 04.02. Arbeitstreffen „Tage der Toleranz“
- 06.02. Koordinationsgespräch Kommunale Jugendarbeit
- 07.02. Jugendleiterschulung Baustein 2 „Prävention zum Sexueller Missbrauch“
- 08.02. Jugendparlament -Vorbereitung zur Ausstellung
- 18.02. Praktikumsbesprechung
- 19.02. Gespräch – Jugendbeauftragte der Polizei
- 20.02. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“
- 21.02. Teamsitzung
- 22.02. Sitzung Jugendparlament
- 25.-27.02. Fortbildung „Offene Jugendarbeit“
- 26.-27.02. Landestagung der Jugendrings Geschäftsführer
- 28.02. Arbeitskreis „Jugend“

**März**

- 05.03. Beratungsgespräch Karnevalsjugend
- 06.03. Arbeitstreffen „Projekt Halt“
- 07.03. Vorstandssitzung
- 11.03. Arbeitstreffen „Tage der Toleranz“
- 11.03. Besprechung Gemeinde Fraunberg
- 20.03. Beratungsgespräch BDKJ
- 19.03. Rechnungsprüfung
- 20.03. Filmvorführung „Die Kriegerin“ anschl. Diskussionen
- 21.03. Jahresgespräch Landrat Bayerstorfer 22.-
- 24.03. Spieltage
- 25.03. Arbeitstreffen „Tage der Toleranz“
- 25.03. Vorstandssitzung
- 26.03. Beratungsgespräch Fischereijugend
- 26.03. Teamsitzung

**April**

- 02.04. Bewerbungsgespräche
- 04.04. Koordinationsgespräch Kommunale Jugendarbeit
- 09.04. Informationsveranstaltung Förderprogramm „Jugend macht stark“
- 10.04. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“
- 12.04. „Treff der Jugendtreffs“
- 13.04. Jugendleiterschulung Baustein 1 „Rechtsgrundlagen“
- 15.04. Arbeitstreffen „Tage der Toleranz“
- 15.04. Jugendhilfeausschusssitzung
- 16.04. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 18.04. Bewerbungsgespräche
- 20.04. Jugendleiterschulung Baustein 1 „Pädagogische Grundlagen“
- 22.04. Vorstandssitzung
- 27.04. Eröffnung „Jugendcafe Barche“
- 29.04. Teamsitzung
- 29.04. Arbeitstreffen „Tage der Toleranz“
- 30.04. Besprechung Grundschule Fraunberg

**Mai**

- 06.05. Besprechungstermin Stadtwerke
- 07.05. Vorbesprechung „Internationaler Tag der Begegnung“
- 09.05. Zeltaufbau „Tage der Toleranz“
- 09.05. Helfertreffen „Tage der Toleranz“ 10.-
- 12.05. „Tage der Toleranz“
- 13.05. Vorstandssitzung
- 14.05. Projektbeirat Jugendsozialarbeit Wartenberg
- 15.-16.05. Bezirkstagung der Jugendrings Geschäftsführer 20.-
- 24.05. Oberbayerische Zirkustage
- 27.05. Beratungsgespräch - Blaskapelle Erding
- 28.05. Teamsitzung
- 29.05. Besprechung- Bundeskinderschutzgesetz
- 29.05. Vorbereitungstreffen - Gewerbeschau

**Juni**

- 03.06. Vollversammlung
- 05.06. Beratungsgespräch - Sportjugend Reichenkirchen
- 07. – 09. 06. Zirkusprojekt - Gewerbeschau
- 10.06. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“
- 13.06. Auftaktveranstaltung - 72 Stunden
- 17.06. Fortbildung - Juleica
- 17.06. Nachtreffen - „Tage der Toleranz“
- 22.06. Internationales Fest der Begegnung
- 26.06. Fortbildung - Cip com
- 27.06. Teamsitzung

**Juli**

- 01.07. Vorstandssitzung
- 02.07. Infoveranstaltung - Sprachreis Bexhill
- 08.07. Jugendhilfeausschuss
- 08.07. Infoveranstaltung - Sportjugend
- 09.07. Gemeinderatssitzung- Fraunberg
- 09.07. Arbeitskreis - Bundeskinderschutzgesetz
- 11.07. Praktikantentreffen
- 15.07. Betreuertreffen
- 17.07. Vorbereitungstag - Kinderfreizeit
- 23.07. Arbeitstreffen „Projekt Halt“
- 25.07. Teamsitzung
- 26.07. Seminar - Aufsichtspflicht - Kinderschutzbund
- 29.07. Vorstandssitzung
- 29.07. Arbeitskreis - Bundeskinderschutzgesetz
- 30.07. Besprechung Gemeinde Fraunberg
- 31.07. Vorbereitungstag – Kinderfreizeit

**August**

- 01.08. Materialsichtung -beschaffung Kinderfreizeit
- 06.08.-13.08 Kinderfreizeit
- 14.08. Vorbereitungstag Mitspielzirkus
- 16.08. Mitspielzirkus Pitigrilli – Ottenhofen
- 19.08. Mitspielzirkus Pitigrilli – Finsing
- 30.08. KJR Sommerfest
- 23.-31.08 Sprachreise Bexhill

### **September**

- 01.- 08.09. Sprachreise - Bexhill
- 09.09. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“
- 12.09. Gespräch mit dem „Populärmusikbeauftragten“ des Bezirks Oberbayern
- 16.09. Vorstandssitzung
- 22.09. Vollversammlung „Jugendtreff Taufkirchen“
- 26.09. Koordinationsgespräch Kommunale Jugendarbeit
- 26.09. Teamsitzung

### **Oktober**

- 07.10. Vorstandssitzung
- 09.10. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“
- 10.10. Vorbereitungsgespräch –Kommunale Jugendarbeit-Jugendreferententreffen
- 14.10. Beratungsgespräch Sportjugend
- 15.10. Arbeitskreis Prävention
- 15.10. Besprechung Grundschule Thalheim
- 17.10. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 18.10. Regionalbereisung- Landesjugendamt- JaS
- 21.10. Beratungsgespräch Fischereijugend
- 23.10. Arbeitstagung der Jugendrings Geschäftsführer

### **November**

- 04.11. Koordinierungsgespräch Gemeinde Fraunberg
- 04.11. Vorstandssitzung
- 04.11. Klausurabend
- 05.11. Jugendreferententreffen
- 08.11. Landesjugendamt –Fortbildung-JaS Berichtswesen
- 12.11. Vorstandssitzung
- 18.11. Vollversammlung
- 19.-21.11. Fortbildung für Verwaltungsangestellte
- 21.11. Arbeitstreffen „Bunt statt Braun“  
Fortbildung für Vertrauenspersonen – „Prävention Sexueller Missbrauch“
- 23.11. Bezirksjugendringsausschuss
- 25.11. Infoveranstaltung – Sepa Umstellung
- 27.11. Jugendhilfeausschuss
- 28.11. Teamsitzung
- 30.11. Bezirksjugendring - Tagung -Vorsitzende und Geschäftsführer
- 30.11. Bündnisvernetzungstreffen

### **Dezember**

- 03.12. Projektbeirat Jugendsozialarbeit Wartenberg
- 03.12. Jugendhilfeunterausschuss
- 09.11. Vorstandssitzung
- 09.12. Beratungsgespräch Holzland Blaskapelle
- 18.12. Bewerbungsgespräche

## Mitgliedsverbände

### Organisatorischer Aufbau

Der Kreisjugendring ist eine Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis Erding. So unterschiedlich unser schöner Landkreis ist, so vielfältig sind die Jugendverbände. Sie bilden die Basis für die Arbeit des Kreisjugendrings. Genau diese hervorragende Arbeit und das eingebrachte Engagement gilt es zu unterstützen und zu fördern.

Derzeit sind im Kreisjugendring 22 Jugendverbände und -gemeinschaften organisiert und aktiv.

	<b>Jugendverband</b>	<b>Homepage</b>
	Bayerische Sportjugend (BSJ im BLSV)	<a href="http://www.blsv-kreis-erding.de/">www.blsv-kreis-erding.de/</a>
	Bund der Katholischen Jugend (BDKJ)	<a href="http://www.bdkj.de/">http://www.bdkj.de/</a>
	Bayerische Trachtenjugend	<a href="http://www.trachtenverband-bayern.de/jugend.html">http://www.trachtenverband-bayern.de/jugend.html</a>
	Jugendfeuerwehr	<a href="http://jf-bayern.de/cms/">http://jf-bayern.de/cms/</a>
	Evangelische Jugend in Bayern	<a href="http://www.ejb.de/">http://www.ejb.de/</a>
	Arbeitsgemeinschaft der Pfadfinder	<a href="http://bayern.pfadfinden.de/">http://bayern.pfadfinden.de/</a>
	Bayerisches Rotkreuz-Jugend	<a href="http://www.brk-erding.de/">http://www.brk-erding.de/</a>
	Malteserjugend	<a href="http://www.malteserjugend-muenchen.de/">http://www.malteserjugend-muenchen.de/</a>
	Jugend der Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)	<a href="http://www.erding.dlrg.de/">http://www.erding.dlrg.de/</a>
	Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)	<a href="http://www.alpenverein.de/Jugend/">http://www.alpenverein.de/Jugend/</a>
	Bayerische Fischerjugend	<a href="http://www.fischer-jugend.de/">http://www.fischer-jugend.de/</a>

	Gewerkschaftsjugend	<a href="http://jugend.dgb.de/">http://jugend.dgb.de/</a>
	Jungbauernschaft	<a href="http://www.jungbauernschaft.de/">http://www.jungbauernschaft.de/</a>
	Adventsjugend	<a href="http://bayern.adventjugend.de/">http://bayern.adventjugend.de/</a>
	Bläserjugend	<a href="http://www.blaeserjugend.de/">http://www.blaeserjugend.de/</a>
	Jugend der Karnevalsgesellschaft Dorfen	<a href="http://www.kg-dorfen.de/">http://www.kg-dorfen.de/</a>
	Jugendinitiative „MoE“ e. V.	<a href="http://jugendzentrum-erding.de/index.php/sonic-erding/gruppen-vereine/moe-e-v">http://jugendzentrum-erding.de/index.php/sonic-erding/gruppen-vereine/moe-e-v</a>
	Jugendgemeinschaft Wartenberg	<a href="http://www.jg-wartenberg.de/">http://www.jg-wartenberg.de/</a>
	Offener Jugendverein Taufkirchen	<a href="https://de-de.facebook.com/jugitaufkirchen">https://de-de.facebook.com/jugitaufkirchen</a>
	Jugendzentrum Dorfen	<a href="http://jz-dorfen.de/">http://jz-dorfen.de/</a>
	Tierschutzjugend	<a href="http://www.tierschutzjugend-erding.de/">http://www.tierschutzjugend-erding.de/</a>
	Jugend Bund Naturschutz	<a href="http://www.bund-naturschutz-erding.de/index.htm">http://www.bund-naturschutz-erding.de/index.htm</a>

Die unterschiedlichen Jugendverbände/-gemeinschaften organisieren im gesamten Landkreis Kinder- und Jugendgruppen, Aktionen und Projekte oder einen offenen Betrieb in einem Jugendtreff.

Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung und vertreten auf allen Ebenen die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Trotz erhöhter schulischer und beruflicher Belastung, finden sich immer noch engagierte junge Menschen, die ihre Zeit einbringen für eine aktive Tätigkeit in ihrem Verband und die sich qualifizieren für eine immer anspruchsvollere Tätigkeit im Bereich der Jugendarbeit.

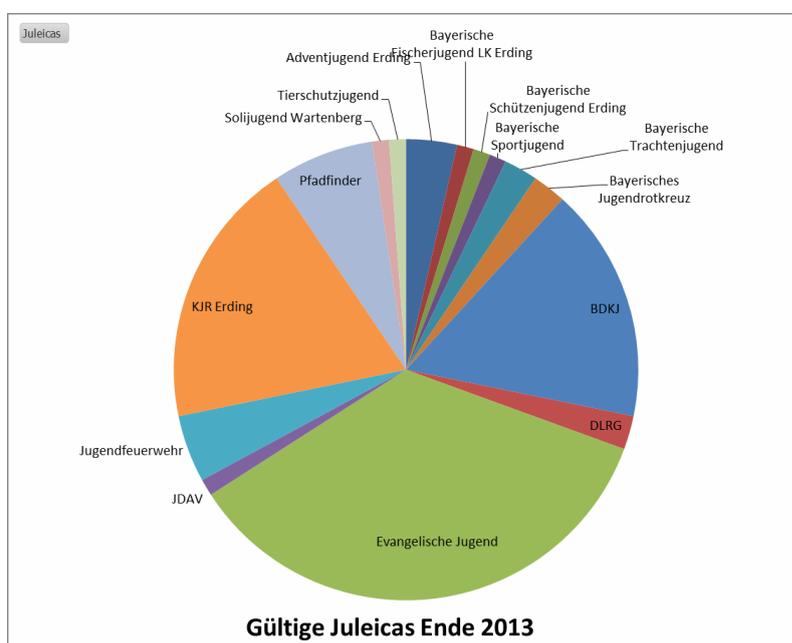
## Jugendleitercard

Die Jugendleitercard wird von den Verantwortlichen in den Jugendverbänden zunehmend in Anspruch genommen. Die Kosten werden aus den Zuschussmitteln des Kreisjugendrings getragen.

Auch die Ausbildung für kleinere Jugendverbände und Jugendgemeinschaft wird durch den Kreisjugendring geleistet. Die Qualitätskriterien in der Ausbildung zum Jugendleiter sind durch eine kultusministerielle Vereinbarung und Beschlüsse des Landesvorstands bindend. Die Ausbildung ist darauf abzustimmen. Der Kreisjugendring hat hierzu ein Bausteinsystem entwickelt.



Verband	Juleicas
Adventjugend Erding	3
Bayerische Fischerjugend LK Erding	1
Bayerische Schützenjugend Erding	1
Bayerische Sportjugend	1
Bayerische Trachtenjugend	2
Bayerisches Jugendrotkreuz	2
BDKJ	14
DLRG	2
Evangelische Jugend	30
JDAV	1
Jugendfeuerwehr	4
KJR Erding	16
Pfadfinder	6
Solijugend Wartenberg	1
Tierschutzjugend	1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>85</b>



Inhalt und Umfang der Ausbildung sind sehr anspruchsvoll und es bedarf einer hohen Motivationsleistung um Jugendliche und Jugendleiter aus den Jugendverbänden für die Ausbildung zu begeistern.

Jugendleiter/innen übernehmen höchst verantwortungsvolle Aufgaben. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sie für ihr Amt gut vorbereitet bzw. geschult sind. Allerdings sind auch die begrenzten zeitlichen Kapazitäten der Ehrenamtlichen zu beachten, weshalb die Jugendleiterschulungen oft, auch terminlich, sehr individuell gestaltet sein müssen.

Mit der Jugendleitercard gibt es eine breit anerkannte und vergleichbare Basis für diese Ausbildungen. Damit haben auch Eltern, deren Kinder an Angeboten der Jugendarbeit teilnehmen, die Sicherheit, dass die Jugendleiter/-innen die Inhaber einer Jugendleitercard sind, die entsprechenden Themen in ihrer Ausbildung behandelt haben und über entsprechende Kenntnisse zu folgenden Themenkomplexen verfügen.

- Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Methodenkompetenz
- Erste Hilfe
- Kenntnisse zur Lebenssituation von Jugendlichen

- Leitungskompetenzen und Gruppenpädagogik in Theorie und Praxis
- Strukturen der Jugendarbeit (z. B. demokratischer Aufbau, Mitbestimmung)
- Rechts- und Versicherungsfragen (z.B. Jugendschutz, Aufsichtspflicht)
- Handlungsmöglichkeiten im Fall eines Verdachts auf sexuelle Übergriffe
- Prävention
- Angebotsformen und Methoden der Jugendarbeit
- Planung und Durchführung von Aktivitäten und Maßnahmen
- Organisatorischer Aufbau der Jugendarbeit

Bei den Verbänden wird die Ausbildung über den Verband gewährleistet. Für kleinere Jugendverbände und Jugendinitiativen und ehrenamtliche Mitarbeiter bei Freizeitmaßnahmen des Kreisjugendrings gibt es beim Kreisjugendring entsprechende Angebote.



Momentan gibt es im Landkreis 85 Inhaber einer gültigen Jugendleitercard.

### **Beratungsangebot**

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings ist die fachliche und organisatorische Beratung und Unterstützung der Jugendverbände bzw. Jugendleiter.

Themen hierbei sind; rechtliche Fragestellungen, interne Informationen z.B. Satzungserstellung, Aufnahmeverfahren, Anfragen zu pädagogischen Inhalten, organisatorische und inhaltliche Planung von Maßnahmen, Finanzierungsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, Vermittlung von weitergehenden Informationen, Referenten und anderen Fachstellen. Die Geschäftsführerin ist während der offiziellen Geschäftszeiten offen für Fragen. Für längere Beratungsgespräche können, als Unterstützung für Ehrenamtliche, auch abends Termine vereinbart werden.

Zwei wichtige Themen, welche die Beratungstätigkeit bestimmten, waren die Aufnahmemöglichkeit in den Kreisjugendring und die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes in der Jugendarbeit.

Ein nicht zu unterschätzender zeitlicher Aufwand sind auch die vermehrten Anfragen von Eltern und Jugendlichen zu den Maßnahmen des Kreisjugendrings und den Angeboten der Jugendverbände.



*-unsere Geschäftsstelle-*

## Ein Jugendverband stellt sich vor!

### Malteser Jugend

Als Kinder- und Jugendverband des Malteser Hilfsdienstes erfüllt die Malteser Jugend eine wichtige Aufgabe. Unser Ziel ist es, unter dem Leitsatz des Malteserordens „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ den Kindern und Jugendlichen Hilfestellung in ihrer charakterlichen, religiösen und sozialen Entwicklung zu geben.

Das Programm der Malteser Jugend basiert auf vier Säulen:

- religiöse und allgemeine Kinder- und Jugendbildung
- Malteserspezifische Ausbildung (Erste Hilfe)
- altersgemäßes, soziales Engagement, u. a. in der angemessenen Beteiligung an den Diensten des Malteser Hilfsdienstes
- jugendpflegerische Aktivitäten, z. B. durch Fahrten, Jugendlager und ähnliche Gemeinschaftsveranstaltungen.

Die rund 9.000 Mitglieder engagieren sich bundesweit in ca. 600 Gruppen. Die Malteser Jugend ist als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG bundesweit anerkannt.

### Der Mensch im Mittelpunkt

Der heranwachsende Mensch wird in unseren Gruppen ganzheitlich gefördert und gefordert. Durch vielfältige und zielgruppenorientierte Angebote wird die Werteentwicklung des jungen Menschen geprägt: Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Achtung und Respekt werden nicht nur gelehrt, sondern gelebt.

Als christlicher Jugendverband achten wir jeden Menschen, unabhängig seiner Nationalität und Religion. Selbstverständlich haben auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung ihren Platz in den Gruppen der Malteser Jugend.

### Unsere Arbeitsschwerpunkte

**Lachen:** Kinder und Jugendliche verbringen gemeinsam ihre Freizeit bei Veranstaltungen und Aktivitäten, die ihnen Spaß machen und die sie selbst mitgestalten können.

**Helfen** steht bei uns im Mittelpunkt. Hilfe findet nicht nur in Form von Sanitätsdiensten statt. Wir engagieren uns auch in zahlreichen Projekten und Patenschaften und übernehmen so Verantwortung für uns und andere.

Auch das **Lernen** kommt nicht zu kurz. Bei uns wird das nicht wie in der Schule verstanden. Wir wollen durch inhaltliches und thematisches Arbeiten Wissen vermitteln und Kinder und Jugendliche für Neues interessieren.

Der katholische **Glaube** soll in all diesem Tun und in unserem Miteinander gelebt und erlebt werden und findet durch gemeinsame Gottesdienste, Feste oder Dienst am Nächsten einen sichtbaren Ausdruck.

Die Malteser Jugend ist auf allen verbandlichen Ebenen in die Strukturen des Malteser Hilfsdienstes e.V. eingebunden. Durch persönliche Kontakte, verschiedenste Aktivitäten und Veranstaltungen erleben die Mitglieder der Malteser Jugend die Vielgestaltigkeit des Gesamtverbandes.

Die Gruppe der Malteserjugend in Dorfen besteht seit Mai 2012. Bei der Herbstvollversammlung 2013 wurde die Gruppe in den Kreisjugendring Erding aufgenommen.

Derzeit sind aktiv dabei 6 Mädchen und 3 Jungs. Die Gruppe trifft sich regelmäßig 1 x monatlich zur Gruppenstunde im Pfarrheim Dorfen. Die Jugendlichen werden unter anderem in Erster Hilfe ausgebildet. Darüber hinaus gibt es Projekte wie z. B. „Jung trifft Alt“, gemeinsam mit dem Marienstift Dorfen, eine Großübung mit dem Malteser Rettungsdienst, bei der die Jugendlichen als Statisten mitmachen durften, Gottesdienste und Ausflüge z.B. zur Feuerwache München.



Das erste Foto zeigt die Jugendlichen bei der Übung in Hallbergmoos (leider sind nicht alle auf dem Foto drauf). Sie durften als Statisten mitmachen und waren begeistert. Das weitere Foto zeigt die Dorfener und die Traunsteiner Jugend beim Gottesdienst in Dorfen, der unter dem Motto stand „Einfach mal Danke sagen“. Dieses Danke galt allen Organisationen, die sich tagtäglich um das Wohl der Mitmenschen kümmern (Rettungsdienst, Feuerwehr, Polizei, Seniorenarbeit, Jugendarbeit, Krisenintervention, Trauerbegleitung).

## Verleih



Parasol-Zelt

Mit der Bereitstellung von Materialien, im Rahmen eines umfangreichen Verleihangebots, unterstützt der Kreisjugendring die Jugendarbeit vor Ort. Die Abwicklung läuft über die Geschäftsstelle. Das Angebot wird von Jugendleitern und anderen in der Jugendarbeit Tätigen z.B. Gemeinden, Schulen Kindergärten gern angenommen. Besonders stark nachgefragt wird der Zeltverleih.



Alex-Zelt

Eine Holztribüne für Zirkus- und Theatervorstellungen, die wir über Spenden finanzieren konnten wurde in das Verleihangebot mit aufgenommen.



Zum Transport steht seit 2012 ein Anhänger der Jugendarbeit zur Verfügung.





## Spiele-Angebot

Der Kreisjugendring bietet über 130 Brett-Spiele zum Verleih an. Die ausführliche Spiele-Liste steht im Internet unter: [www.kjr-erding.de](http://www.kjr-erding.de) in der Kategorie: Verleih

Folgende Geräte und Materialien können beim Kreisjugendring ausgeliehen werden:

### Verleihangebot

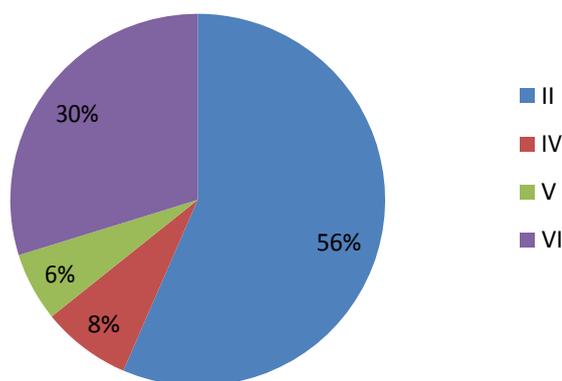
Gebühren	1.Tag	weiterer Tag	Woche	Wochenende
Parasol – Zelt	€ 25,00		€ 125,00	€ 75,00
20-Mann-Zelt (SAS)	€ 25,00		€ 75,00	€ 50,00
Rolf-Zelt	€ 25,00		€ 75,00	€ 50,00
Alex-Zelt	€ 7,00		€ 30,00	€ 15,00
Kleines Zelt	€ 5,00		€ 20,00	€ 10,00
Tribüne	€ 25,00		€ 125,00	€ 75,00
Hockerkocher	€ 5,00		€ 15,00	€ 10,00
Digital-Kamera	€ 5,00	€ 2,00		
PS3 Singstar u. Surround-System	€ 5,00	€ 2,00		
Beamer (Kaution 50,00 €)	€ 5,00	€ 2,00		
Anhänger	€ 10,00		€ 20,00	
Diverse Kisten (Jonglierkiste, Specksteinkiste)	Pauschale Gebühr: € 5,00 und Berechnung nach Verbrauch			
Seilanlage	Pauschale Gebühr: € 20,00			
Brettspiele	Keine Gebühr			
Instrumente	Keine Gebühr			
Tageslichtprojektor	Keine Gebühr			
Stellwände	Keine Gebühr			
Videokamera	Keine Gebühr			
Flipchart	Keine Gebühr			
Bücher	Keine Gebühr			
Slackline	Keine Gebühr			
Kleine Sportgeräte	Keine Gebühr			

## Zuschüsse an die Mitgliedsverbände

Im Auftrag des Landkreises und im Rahmen der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit, erfolgt die Bearbeitung der Anträge und die Vergabe der Zuschüsse durch den Kreisjugendring. Nach Antrag des Kreisjugendrings und Beschluss des Jugendhilfeausschusses konnten die Richtlinien zum 1.08.2013 geändert werden. Die Tagessätze wurden geändert; bei Mehrtagesmaßnahmen von € 5,00 auf € 6,00 und bei Eintagesmaßnahmen von € 2,50 auf € 3,00. Somit wurden die Tagessätze wieder auf das Niveau vor der letzten Änderung im Jahr 2004 angehoben.

Zuschuss	Summe Auszahlungsbetrag
II Freizeitzuschüsse	15.714,48 €
IV Internat. Jugendbegegnung	2.146,89 €
V Jugendleiterförderung	1.664,00 €
VI Pauschalzuschüsse	8.290,00 €
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>27.815,37 €</b>

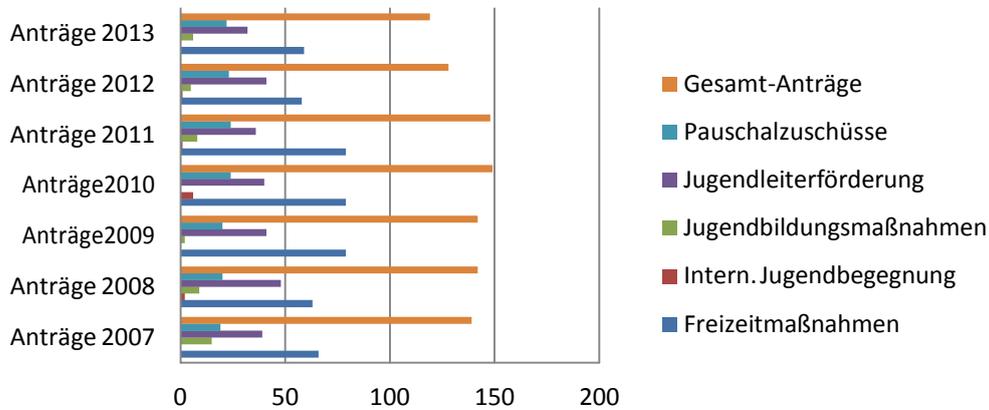
## Zuschuss-Verteilung 2013



Die Anzahl der gestellten Anträge im Vergleich zum Vorjahr ist wieder etwas gesunken. Nach Aussage einiger Delegierter liegt dies an dem hohen bürokratischen Aufwand und dem insbesondere bei kleineren Maßnahmen doch relativ geringem Zuschussbetrag. Einige Anträge mussten aufgrund unrichtiger Antragstellung bzw. Fristversäumnis abgelehnt werden. Die im Haushalt bereitgestellte Verfügungssumme war somit noch ausreichend.

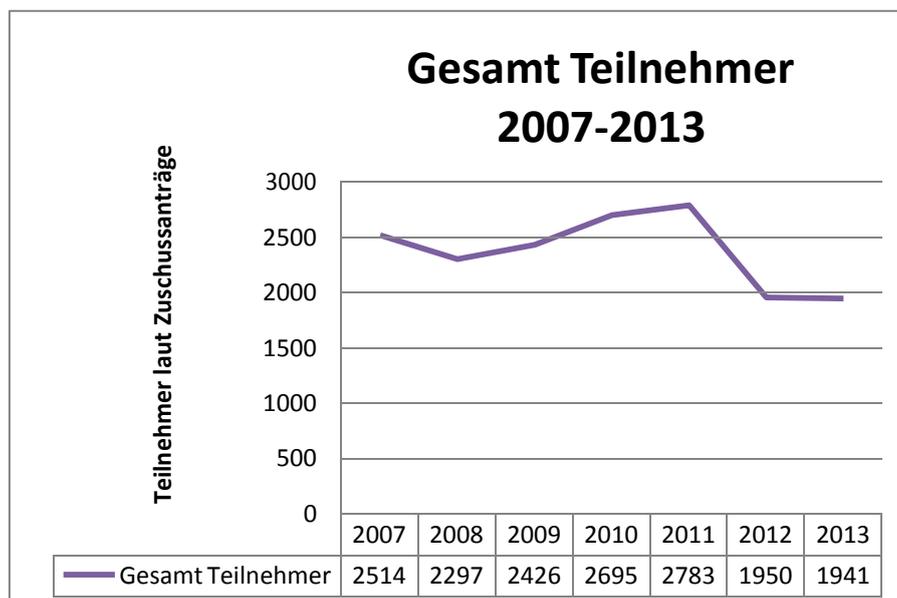
Förderbereiche	Anträge 2007	Anträge 2008	Anträge 2009	Anträge 2010	Anträge 2011	Anträge 2012	Anträge 2013
Freizeitmaßnahmen	66	63	79	79	79	58	59
Intern. Jugendbegegnung	0	2	0	6	1	1	0
Jugendbildungsmaßnahmen	15	9	2	0	8	5	6
Jugendleiterförderung	39	48	41	40	36	41	32
Pauschalzuschüsse	19	20	20	24	24	23	22
<b>Gesamt-Anträge</b>	<b>139</b>	<b>142</b>	<b>142</b>	<b>149</b>	<b>148</b>	<b>128</b>	<b>119</b>

### Übersicht Anträge 2007-2013



Unsere Erfahrung zeigt, dass einzelne Jugendverbände bzw. –gruppen verstärkt im Bereich der Projektarbeit tätig sind. Hierfür sehen die Landkreisrichtlinien jedoch keine Förderung vor. Mit unterschiedlichen Schwerpunkten stehen jedoch Bezirks- und Landesmittel oder auch Mittel der unterschiedlichen Stiftungen zur Verfügung. Dies ist bei den Jugendverbänden oft nicht bekannt. Die Antragsstellung erfordert einen, bürokratischen Aufwand, der insbesondere von Jugendlichen, nicht gerne geleistet wird. Auch der häufige Wechsel der Antragsteller erfordern in diesem Bereich eine eingehende Beratung und Hilfestellung durch die Geschäftsstelle.

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Ein- und Mehrtagesmaßnahmen	18/0	190/	2384	2566	2580	1/0	1/88
Jugendbildungsmaßnahmen	644	295	42	129	178	17	0
Internationale Jugendbegegnung	0	95	0	0	25	163	153
<b>Gesamt Teilnehmer</b>	<b>2514</b>	<b>2297</b>	<b>2426</b>	<b>2695</b>	<b>2783</b>	<b>1950</b>	<b>1941</b>
Gesamt-Maßnahmentage	233	299	222	247	233	161	170



## Vorstand

Der Vorstand des Kreisjugendrings wird aus den Delegierten der Vollversammlung für zwei Jahre gewählt. Er setzt sich zusammen aus dem /der Vorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vorsitzenden und fünf Beisitzern.

Der Vorstand übernimmt die strategische Arbeit des Kreisjugendrings und die Auseinandersetzung mit den laufenden Aufgaben entsprechend der Satzung, Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Vollversammlung. Er kümmert sich um die Umsetzung der Vollversammlungsbeschlüsse und gestaltet durch eigene Beschlüsse die Arbeit des Kreisjugendrings. Vorstandssitzungen finden monatlich statt.

Vorstandsmitglieder engagieren sich auch in Arbeitskreisen und Gremien unserer Partner.

Sie sind vertreten im Jugendhilfeausschuss (Frau Schwaiger, Frau Jarmurskewitz, Herr Ertl), im Arbeitskreis Jugend und im Bündnis „Bunt statt Braun“.



(von links nach rechts Böttcher Hendrik, Hauser Nepomuk, Strobl Hannes  
Schwaiger Birgit, Jarmurskewitz Andrea, Döllel Eva ,nicht im Bild Ertl Markus)

Bestimmte Arbeitsbereiche werden durch Vorstandsmitglieder im Sinne einer Ressortverantwortung begleitet. Zuständig für das Ressort „Offene Jugendarbeit“ ist Frau Schwaiger. Zur Begleitung der Jugendverbände durch den Vorstand wurde ein neues Ressort gebildet. Verantwortlich hierfür ist Frau Jarmurskewitz.

Auch sind Vorstandsmitglieder teilweise im operativen Geschäft, zusätzlich zu ihrem verbandlichen Engagement, als Betreuer bei Maßnahmen und im Bereich der „offenen Jugendarbeit“ tätig.

Öffentlichkeitsarbeit und die jugendpolitische Vertretung sind Aufgaben des Vorstands.

Name	Funktion	Verband
Schwaiger Birgit	Vorsitzende	Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen
Jarmurskewitz Andrea	stellvertretende Vorsitzende	Evangelische Jugend
Böttcher Hendrik	Beisitzer	Evangelische Jugend
Döllel Eva	Beisitzerin	Jugend des Deutschen Alpenvereins
Ertl Markus	Beisitzer	BDKJ
Hauser Nepomuk	Beisitzer	AWO Jugend
Strobl Hannes	Beisitzer	verbandsfrei

## Vollversammlung

Die Vollversammlung setzt sich aus momentan 46 stimmberechtigten Delegierten der 22 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften zusammen. Gewählte Sprecher der offenen Jugendarbeit besitzen ebenfalls ein Stimmrecht.

Außerdem gehören der Vollversammlung, mit Rederecht in der Jugendarbeit erfahrene Einzelpersonlichkeiten und Vertreter von Parteien und Behörden an.

An dieser Stelle sei den Delegierten der Mitgliedsorganisationen, die regelmäßig an den Vollversammlungen teilnehmen, nochmals herzlich gedankt. Nur so kann in dem Gremium die gesamte Bandbreite der Jugendarbeit im Landkreis Erding dargestellt werden.

Die Vollversammlung tritt zweimal jährlich zusammen.

Aufgabe der Vollversammlung ist es, über die Richtung der Arbeit des Kreisjugendrings zu entscheiden. Sie wählt die Vorstandschaft, bestimmt über Haushalt und Jahresplanung und legt Arbeitsschwerpunkte fest. Sie nimmt Berichte entgegen und befasst sich mit jugendpolitischen Fragestellungen bzw. Themen.

Folgende Themenschwerpunkte wurden bei den Vollversammlungen behandelt bzw. diskutiert.

Tagesordnungspunkte bei der Frühjahrsvollversammlung waren:

- *Jahresbericht,*
- *Jahresrechnung*
- *Anträge zur Änderung der Zuschussrichtlinien*
- *Informationen zum Bundeskinderschutzgesetz*

In Zusammenhang mit dem Bundeskinderschutzgesetzes hat sich aus der Vollversammlung heraus ein Arbeitskreis gebildet. Vor allem die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses für ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige, sorgte bei den Verbänden und Jugendleitern für große Diskussionen. Um nun die gesetzlichen Vorgaben im Landkreis umzusetzen, wurden, gemeinsam mit dem Jugendamtsleiter Herrn Stadick, im Arbeitskreis Möglichkeit besprochen, wie die Umsetzung auch im Sinne der Ehrenamtlichen erfolgen könnte.

Tagesordnungspunkte bei der Herbstvollversammlung waren:

- *Feststellungsbeschlüsse*
- *Haushalt und Jahresplanung*
- *Weiterentwicklung der Jugendringsarbeit*

Im Rahmen eines Feststellungsbeschlusses wurde die Malteserjugend erstmals in den Kreisjugendring aufgenommen.

Viel Zeit und Diskussionsbedarf erforderte der Beschluss über eine Teilnahme der Jugendverbände an der geplanten landesweiten Aktion „Was geht- Heldinnen und Helden 2015“. Mit einer knappen Mehrheit hat sich die Vollversammlung dann für eine Teilnahme entschieden. Da das Votum vieler anderer Jugendringe, trotz eines eindeutigen Beschlusses des Landesvorstands, nicht positiv ausgefallen ist, wird die Aktion nicht stattfinden.

Zur erweiterten Einbeziehung der Delegierten in die Vorbereitung der Vollversammlung und zur Diskussion bzw. Meinungsbildung über die Weiterentwicklung der Jugendarbeit und die Arbeit des Kreisjugendrings wurde ein Klausurabend durchgeführt.

## Fachstelle für offene Jugendarbeit

Allgemein besteht die Aufgabe darin, Jugendtreffs, die sowohl selbstverwaltet organisiert sind als auch hauptamtlich betreut werden, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Neben der Unterstützung von formellen Angelegenheiten ist eine Beratung beim alltäglichen offenen Betrieb erforderlich. Tipps und Hinweise gibt es von der Fachstelle beispielsweise zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Partys. Dabei wird insbesondere auf gesetzliche Vorgaben geachtet, wie etwa die Einhaltung und Umsetzung des Jugendschutzgesetzes.

### Die selbstverwalteten Jugendtreffs

Seit einiger Zeit sind selbstverwaltete Jugendtreffs in der offenen Jugendarbeit im Landkreis Erding nicht mehr wegzudenken. Viele Gemeinden haben erkannt, wie wichtig es ist, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich an nichtkommerziellen Begegnungsorten zu treffen. In diesem Zusammenhang bieten offene, von Jugendlichen selbst verwaltete Jugendräume gute Rahmenbedingungen um den Entwicklungsaufgaben Jugendlicher -Selbstständigkeit-Verantwortung-Partizipation- gerecht zu werden. In Freiräumen außerhalb der Erwachsenenwelt können diese erlernt und erprobt werden. Sie erhalten die Möglichkeit einen Raum für ihre Bedürfnisse zu schaffen, diese mitzuteilen und umzusetzen. Unter gewissen gesetzlichen Rahmenbedingungen dürfen sie diese gestalten und für eigene Interessen nutzen.

Offene Jugendtreffs bieten jungen Menschen enorm viele Wege zur persönlichen Weiterentwicklung und somit zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung (auch im Hinblick auf Eigeninitiative und sozialem Engagement). Bedauerlicherweise müssen sich ehrenamtlich engagierte Jugendliche immer noch mit Vorurteilen und Widerständen von Anwohnern und anderen Jugendgruppen auseinandersetzen. Demzufolge werden sie oft erst wahrgenommen wenn sie mit etwas negativem in Verbindung gebracht werden.

Eine der wesentlichen Aufgaben der Fachstelle für Offene Jugendarbeit besteht darin, diese Jugendlichen zu begleiten und sie in ihrem Engagement und in den täglichen Anforderungen zu unterstützen. Personell ist die Stelle mit einer sozialpädagogischen Fachkraft (Iris Eberl, April 2012- Mai 2013; ab Juni 2013 Johanna Schneegans) mit 17 Wochenstunden sowie ehrenamtlich mit unserer Vorsitzenden, Birgit Schwaiger, besetzt.

### Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendlichen in den Jugendtreffs

Im Jahr 2013 wurden sowohl Jugendtreffs, die den Status eines eingetragenen Vereins besitzen als auch Jugendinitiativen mit oder ohne festen Ansprechpartner von der Fachstelle begleitet und beraten.

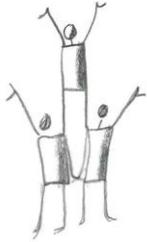


Neben der Unterstützung bei der formellen Abwicklung des Vereinslebens ist auch eine Beratung beim alltäglichen offenen Betrieb erforderlich. Wenn es um die Planung und Durchführung von Events geht gibt es stets helfende Tipps von Seiten der Fachkraft. Dabei wird insbesondere auf die gesetzlichen Vorgaben, unter anderem etwa die Einhaltung und Umsetzung des Jugendschutzgesetzes geachtet.

In Pastetten wurde der im letzten Jahr umgestaltete Jugendraum weiterhin begleitet sowie anfängliche Startschwierigkeiten geklärt. Des Weiteren wurde in Isen eine Jugendsozialarbeit an Schulen installiert und mit dem Sozialpädagogen Matthias Gallenberger besetzt. Neben den schulischen Angelegenheiten hat er stets ein Auge auf die Isener Jugendlichen und steht in laufender Kooperation mit der Fachstelle der offenen Jugendarbeit.

Die Beratung und Unterstützung von Ehrenamtlichen in den Jugendtreffs kann sehr vielfältig sein: die Fachstelle hilft nicht nur bei Fragezeichen rund um rechtliche und organisatorische Themen wie

beispielsweise Hausordnungen, Satzungsänderungen und oder Nutzungsvereinbarungen, etc. Sie ist auch immer wieder ein Vermittler zwischen Jugendtreff, Gemeinde und Anwohnern. Besonders bei Konflikten und Unklarheiten innerhalb der Vorstandschaft und den Besuchern wird vermittelt und gemeinsam an Lösungswegen gearbeitet.



Hilfestellungen und Informationen gibt es auch im Bereich der Bezuschussung für die Treffs der Jugendvereine und der aktiven Jugendleiter. Es kommt auch immer wieder zu Beratungsgesprächen im pädagogischen Bereich, wie zum Beispiel richtig kommuniziert wird und wie angemessen mit Krisen- bzw. Konfliktsituationen umgegangen werden kann. Praktische Tipps werden immer gerne entgegen genommen, wenn es um Entscheidungsprozesse sowie gemeinsames Erarbeiten von Regeln innerhalb eines Treffs geht.

Kontakte, Gespräche und Treffen fanden dieses Jahr wie bereits erwähnt mit dem selbstverwalteten Jugendtreff in Pastetten, mit unseren Mitgliedsvereinen Offener Jugendverein Taufkirchen/ Vils e.V., der Jugendgemeinschaft Wartenberg e.V., dem Jugendzentrum Dorfen e.V., dem Jugendverein MoE e.V. , sowie mit den Jugendtreffs in Isen, St. Wolfgang und der Jugendgruppe Langenpreising.

### **Vermitteln und Unterstützung in Krisen- und Umbruchsituationen**

Immer wieder kommt es in Jugendtreffs zu Krisen- und Umbruchsituationen. Was möglicherweise daran liegen kann, dass sich Jugendliche immer stärker eine eigene Meinung bilden und diese nicht immer mit anderen übereinstimmt. Des Weiteren ändern sich der Besucherkreis und die Altersstruktur laufend. Gerade offene, selbstverwaltete Jugendtreffs sind häufig einem Besucher- und Mitgliederwechsel ausgesetzt. Die Vorstände werden immer wieder neu besetzt, die Interessen der Besucher ändern sich, es kommen neue Ideen auf, die verwirklicht werden wollen. Dies alles gilt es unter einen Hut zu bringen.

Die Herausforderungen an die Ehren- und Hauptamtlichen sind vielfältig und nicht immer vorhersehbar, daher fordert es meist kreative Lösungen, die nicht immer leicht sind. Den Jugendlichen die Fähigkeit zu vermitteln, richtig mit eskalierenden Situationen um zu gehen, soll in der Jugendleiterschulung zur Sprache gebracht werden.

### **Jugendleiterschulung**

Vielfältige Anforderungen werden an die verantwortlichen Jugendlichen in den Jugendtreffs gestellt. Der Fachstelle ist es dadurch sehr wichtig, den engagierten jungen Menschen gute Möglichkeiten zu geben sich weiter zu qualifizieren um eine gute Jugendarbeit in den offenen Jugendtreffs leisten zu können.



Im November haben wir in den Räumlichkeiten der Jugendgemeinschaft Wartenberg für Verantwortliche in der offenen Jugendarbeit einen mehrtätigen Jugendleiterkurs angeboten. Inhalte der Fortbildung waren unter anderem; rechtliche Grundlagen wie Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht und Jugendschutz. Einen großen Teil der Schulung nahmen auch die Planung/Organisation und Durchführung von Events und dem offenen Betrieb in Anspruch sowie Fragen zu Organisationsformen und Vereinsstrukturen eines Jugendtreffs. Des Weiteren konnten auch Kenntnisse in der Konfliktbewältigung vermittelt werden. Es wurde auch ein Fokus auf Kommunikationsstrategien sowie demokratische und gruppenpädagogische Prozesse gelegt.

Diese Schulung ist auch einer der Bausteine zum Erlangen der Jugendleitercard. Anfang 2013 wurden zur Ergänzung noch ein erste Hilfe Kurs und ein Informationsabend zur Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit angeboten. Den Praxisbaustein erbrachten die Jugendlichen aus Pastetten bei den „Tagen der Toleranz“.

### Treff der Jugendtreffs

An dem Anliegen die offenen Jugendtreffs und Jugendgruppen im Landkreis miteinander zu vernetzen wurde festgehalten. Dieses Mal lud der frisch renovierte Jugendraum des Pfarrzentrums Altenerding zu dem Treffen ein. Die Jugendlichen aus der Barche Noah haben viel Arbeit in den neuen Jugendtreff investiert und selbstständig eigene Ideen umgesetzt.



Das Zusammentreffen soll möglichst jedes Mal seinen Ort wechseln, damit Jugendliche den Jugendraum anderer Gemeinden kennenlernen können. Denn es soll eine Möglichkeit darstellen einander kennen zu lernen und voneinander zu lernen. Aktuelle Situationen mitunter Problematiken mit Anwohnern, Behörden oder interne Streitereien können diskutiert und bestenfalls passgenaue Lösungsstrategien entwickelt werden. Ideen für zukünftige Partys oder Projekte können so kreativ entstehen. Im Austausch zur Fachstelle können Fragen zu Antragstellungen und mögliche Bezuschussungen geklärt werden. Aktuelle Themen waren neben der Vorstellung der neuen Jugendräume Barche Noah und das Kennenlernen der neuen Fachkraft der Offenen Jugendarbeit Johanna

Schneegans die Thematik: „Gaststättenkonzession und wie das die offene Jugendarbeit betrifft“ Weiterhin wurde auf den Verleihservice des Kreisjugendrings hingewiesen und auf neue Angebote junger Bands aufmerksam gemacht.

### Vernetzte Arbeit

Wir sind nicht nur Ansprechpartner für die Jugendlichen, sondern stehen auch den Gemeinden mit ihren Bürgermeistern und Jugendreferenten für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

In unserem beruflichen Alltag ergeben sich oft Berührungspunkte mit anderen Institutionen der Jugendarbeit und Jugendhilfe. Eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung ist wichtig, um für die Jugendlichen optimale Angebote und eine gute Beratung und Betreuung anbieten zu können. Kontakte, Austausch und Koordination fanden in diesem Jahr statt mit der kommunalen Jugendarbeit, dem Jugendamtsleiter Herrn Stadick, den Mitarbeitern des Jugend- und Kulturzentrums Erding/ Altenerding, den Gemeindejugendpfleger/innen Isen und Dorfen, der mobilen Jugendhilfe im östlichen Landkreis und der pädagogischen Fachkraft im Jugendtreff Bingo in Dorfen.

Des Weiteren wurde in Zusammenarbeiten mit dem Jugendparlament eine Ausstellung zum Thema „Lebenswelten von Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ für die Tage der Toleranz erarbeitet.

### Ausblick

Das Anliegen der Fachstelle wird es weiterhin sein, Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten, ihre ehrenamtliche Tätigkeit fachlich zu unterstützen und ihnen angemessene Fortbildungsangebote zu eröffnen.

Im Hinblick auf den vorübergehend geschlossenen Jugendraum in St. Wolfgang steht die Überlegung einer Wiedereröffnung der Räumlichkeiten.

Über die diesjährigen Haushaltverhandlungen ist es gelungen die Stelle ab 1. Januar 2014 wieder auf die ursprünglichen 20 Stunden aufzustocken. Die 2014 bevorstehende Kommunalwahl soll mit Hilfe Veranstaltungen für Jung- bzw. Erstwähler informativ begleitet werden.



## Jugendarbeit und Schule

### **J**(ugendsozialarbeit) **a**(n) **S**(chulen) an der Marie-Pettenbeck-Schule Wartenberg

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist eine Leistung nach § 13.1. SGB VIII und erfordert eine verbindlich vereinbarte, partnerschaftliche Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule.

Sie ist eine Jugendhilfemaßnahme im System der Schule, eigenständig in der Zielsetzung und im methodischen Vorgehen, aber in enger Kooperation mit der Schule und deren Zielsetzung.

Für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern öffnet Jugendsozialarbeit an Schulen Zugänge zum Leistungsspektrum der Jugendhilfe und erweitert die präventiven und integrativen Handlungsmöglichkeiten. Die Jugendsozialarbeit an der Mittelschule in Wartenberg wird aus Mitteln des Landesjugendamtes gefördert.

Jugendsozialarbeit möchte Kinder und Jugendliche unterstützen und begleiten. Dabei können die Anliegen der Schüler sehr unterschiedlich sein. Manchmal kann sehr schnell reagiert und ein konkretes Problem direkt gelöst werden. Dann folgen z.B. Gespräche mit Mitschülern, Lehrkräften oder den Eltern.

Oftmals ist das Problem jedoch tiefer verankert. Dann wird in kontinuierlichen Treffen gemeinsam geklärt, welche Maßnahmen hilfreich sein können. Dabei kann es notwendig sein, zusätzliche Einrichtungen, wie beispielsweise die Erziehungsberatungsstelle, das Jugendamt oder eine Familienhilfe, mit ins Boot zu holen.

Neben der Einzelfallhilfe, die einen Großteil der Arbeitszeit der beiden langjährigen Mitarbeiterinnen Hiltrud Molter und Daniela Scheyhing einnimmt, wird individuell überlegt, mit welchen Maßnahmen Schüler bei der Bewältigung ihrer Probleme unterstützt werden können.

So wurde gezielt die AG Starke Mädchen ins Leben gerufen, um eher zurückhaltenden Mädchen in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit zu geben, sich äußern zu lernen, am eigenen Selbstbewusstsein zu arbeiten und das eigene Auftreten zu reflektieren.

In der Aktiven Pause (einem Spielangebot von älteren für jüngere Schüler) und auch im Schülercafé werden einzelne Schüler begleitet – hier lernen sie Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Zuverlässigkeit einzuüben, Arbeitsabläufe zu verstehen, einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten und ihr eigenes Verhalten in einem wertschätzenden Rahmen zu überdenken.

Die Streitschlichterausbildung dient zum einen der persönlichen Auseinandersetzung jedes Teilnehmers mit sich selbst und seinem Konfliktverhalten. Zum anderen werden die ausgebildeten Streitschlichter vor allem in der Grundschule und den 5. Klassen als Klassenpaten eingesetzt. Als Ansprechpartner bei Streit oder einfach zum Spielen und Ratschen gehen die Paten regelmäßig in die ihnen zugewiesene Klasse um Kontakte zu knüpfen.

Das soziale Lernen in den 5. Klassen hat erst einmal zum Ziel, dass sich die Kinder, die aus den verschiedenen Grundschulen des Schulverbandes neu an die Schule kommen, kennen lernen. Themen wie Klassengemeinschaft, Freundschaft und Konfliktlösungsstrategien bestimmen hier die Inhalte. Dabei wird auch schnell klar, welche Kinder Hilfe bei der Integration in die Klasse benötigen. Diese können dann gezielt angesprochen und unterstützt werden.

Besonderes Augenmerk wurde im Jahr 2013 auf das Thema Respekt gelenkt:

Dabei war es den Jugendsozialarbeiterinnen wichtig die verschiedenen Ausdrucksformen eines respektvollen Umgangs miteinander zu beleuchten:

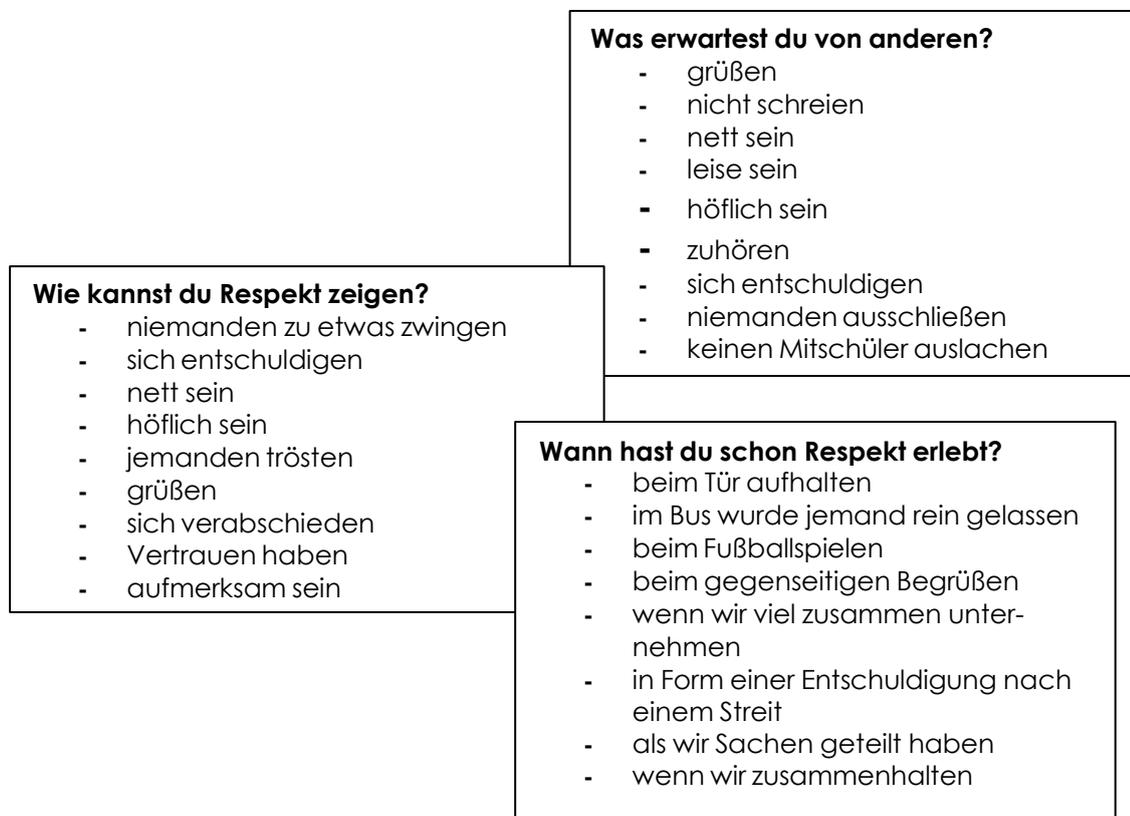
In der Sprache, in Gesten, im Verhalten anderen, aber auch sich selbst gegenüber, im Miteinander von Eltern, Mitschülern, Lehrern, Freunden und auch Fremden, im Umgang mit Gegenständen, Tieren, der Umwelt und auch in der Fürsorge für sich selbst.

Durch Gespräche, beim Nachspielen von sozialen Situationen und beim Texten eines Respekt-Raps wurden die Jugendlichen angeregt, respektloses bzw. respektvolles Verhalten wahrzunehmen, auszudrücken und neue Möglichkeiten kennen zu lernen.

Auch andere wichtige **Werte** einer Gemeinschaft wie Freundlichkeit, Verantwortung, (Selbst-) Vertrauen, persönliche Rechte, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Mut fanden Beachtung und wurden in ihrer Umsetzung eingeübt.

Hierbei wurde die Notwendigkeit des eigenen respektvollen Handelns erkannt:

Hier einige Ergebnisse aus dem **sozialen Lernen** mit den 3.- 8. Klassen.



Die älteren Schüler/innen wünschen sich besonders: Respekt für eine besondere Leistung - Respekt vor Gefühlen, Bedürfnissen, Meinungen, Interessen - Respekt als Zeichen, den Anderen/die Andere zu nehmen, wie er/sie ist - Respekt vor der Fähigkeit dazuzulernen.

Bei konkreten Anlässen, z. B. Mobbing oder Problemen mit sozialen Netzwerken wird soziales Lernen auch in höheren Klassen durchgeführt. In diesen Fällen ist die JaS oftmals zusätzlich aktiv um beispielsweise über ein pädagogisches Theaterstück, einen Elternvortrag oder die Zusammenarbeit mit einer anderen Institution die Betroffenen zu sensibilisieren.

Zu den alltäglichen Aufgaben gesellt sich kollegialer Austausch beim Arbeitskreis Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit – hier werden wertvolle Adressen, Literatur und Tipps ausgetauscht und externe Experten eingeladen.

Das Jugendamt lädt zudem zum Arbeitskreis JaS ein, um spezielle Fragen der Jugendsozialarbeit zu klären.

Bei Elternabenden und Elternbeiratssitzungen sind die Mitarbeiterinnen ebenso anwesend um auf unkomplizierte Weise angesprochen werden zu können.

Dienstbesprechungen mit Frau Brunner-Schlegl und der Schulleitung begleiten und reflektieren kontinuierlich die Arbeit der JaS.

Bei Fortbildungen erhalten die Mitarbeiterinnen die Gelegenheit Fachwissen zu erwerben und zu erweitern. Dabei werden die Seminare gezielt bezüglich der speziellen Belange der Einzelfallarbeit ausgewählt.

**Jede/r von uns  
kann etwas dazu  
beitragen!**



### **Jugendsozialarbeit an der Grundschule**

Die ideale Ergänzung zu den 40 Wochenstunden der JaS an der Mittelschule sind die 5 Stunden, die Frau Scheyhing zusätzlich an der Grundschule zur Verfügung stehen. Hier werden die Grundsteine des sozialen Lernens gelegt, das Programm „faustlos“ (ein Gewaltpräventionsprogramm) eingeführt, Einzelfallhilfe angeboten und der Übertritt der 4. Klassen in die weiterführenden Schulen begleitet. Beim Aufenthalt im Schullandheim gibt es zudem viel Gelegenheit mit den Kindern in Kontakt zu treten und bei Bedarf frühzeitig zu handeln.

Zum 01.11. konnte an der Grundschule in Thalheim/Reichenkirchengemeinsam mit der Gemeinde Fraunberg ein weiteres Projekt der Schulsozialarbeit gestartet werden. Die Gemeinde Fraunberg finanziert Schulsozialarbeit mit fünf Wochenstunden unter Trägerschaft des Kreisjugendrings. Durch die Arbeit in Wartenberg können hier unterschiedliche Synergieeffekte hergestellt werden. Das Aufgabenspektrum der Schulsozialarbeiterin reicht von einer wichtigen Vernetzungsarbeit über Einzelfallhilfe und Sozialem Lernen bis hin zur Unterstützung der Mittagsbetreuung und der Elternarbeit auch am Kinder- und Jugendhaus in Fraunberg.

## Tage der Toleranz

Wie bereits 2010 fanden auch dieses Jahr wieder die „Tage der Toleranz“ statt. In Kooperation mit der Stadt und Landkreis Erding sowie der Kommunalen Jugendarbeit, der Bayerischen Sportjugend, dem Bündnis „Bunt statt Braun“ und dem Islamistischen Zentrum Erding mit dem „Cafe International“ im „Tee-Matik- Zelt“, der DGB- Jugend Erding, dem Jugendparlament Erding, dem Kreisjugendwerk der AWO Erding, der Montessori Schule Erding, den Realschulen ohne Rassismus und St. Nikolaus sowie engagierten Jugendlichen wurde in Verbindung mit köstlichen Speisen und Getränken ein zweitägiges Programm am Grünen Markt in Erding ausgearbeitet und verwirklicht:

**TAGE DER TOLERANZ 2013**  
GRÜNER MARKT

**10.05. FREITAG**

- 10:00 Uhr - Landkreis Erding, Kommunale Jugendarbeit: Eine weltweite Reise mit Jugendtheater: Erding präsentiert „Culture Clash“ - Eine Geschichte zur Begegnung der Kulturen
- 11:30 Uhr - Jugendparlament Erding und Kreisjugendring Erding: Ausstellung „Jugend und Migration“
- 18:30 Uhr - Professionskammer: Ausstellung: „Jugend und Migration in Deutschland“
- 19:00 Uhr - KJAWAWO Erding und Montessori Jugendparlament Erding: Der Bayerische Staatspremier, Moderator Hans Moritz
- 20:30 Uhr - Free Street Live-Performance: „Verzierung, Interaktion“
- 21:00 Uhr - C-JayHipHopErding, Club Cuckoo-HipHopErding

**11.05. SAMSTAG**

- 11:00 Uhr - Montessori Erding: 1000000 Performance und Workshop
- 14:00 Uhr - St. Nikolaus-Schule Erding: Zirkusvorstellung
- 15:00 Uhr - Pädagogischer Verein Erding: Zirkusworkshop
- 16:30 Uhr - Jugend macht Kunst
- 17:00 Uhr - Jam Session 1
- 18:00 Uhr - Jam Session 2
- 19:00 Uhr - „Party International“ (ab 14 Jahren)
- 22:00 Uhr - Ende der Veranstaltung

**RAHMENPROGRAMM**

- Jugendparlament Erding und Kreisjugendring Erding: Ausstellung „Jugend und Migration“
- Bunt statt Braun und Islamisches Zentrum Erding: „Cafe International“ im „Tee-Matik-Zelt“
- Erdinger Jugendorganisationen, Beratungsteams und Jugendberufshilfen: Präsentation ihrer Jugendarbeit
- es gibt auch verschiedene Speisen und Getränke

**VERANSTALTER**

- Stadt Erding
- Bayerische Sportjugend
- Bunt statt Braun
- DGB-Jugend Erding
- Islamisches Zentrum Erding
- Jugendparlament Erding
- KJAWAWO Erding
- Landkreis Erding, Kommunale Jugendarbeit
- Montessori Erding
- Schule ohne Rassismus
- St. Nikolaus-Schule Erding



### Freitag, den 10.05.2013:

Das europäische Kinder- und Jugendtheater „Eukitea“ präsentierte mit Unterstützung der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Erding den „Culture Clash“, eine Geschichte zur Begegnung der Kulturen.



Anschließend wurde die vom Jugendparlament Erding und Kreisjugendring Erding erarbeitete Ausstellung „Jugend und Migration“ offiziell eröffnet.



Der Kreisjugendring Erding ist eine Arbeitsgemeinschaft von Jugendorganisationen und Jugendverbänden im Landkreis Erding und Körperschaft des öffentlichen Rechts sowie anerkannter Träger Jugendarbeit. Der Kreisjugendring setzt sich in Zusammenarbeit mit Verbänden, öffentlichen Stellen, Institutionen und Organisationen für Belange aller jungen Menschen in Bayern ein, um einem Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen entgegenzuwirken.

Des Weiteren werden junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung gefördert. Junge Menschen auch mit Migrationshintergrund sollen eine gleichberechtigte Teilhabe genießen. In Form eines Arbeitskreises erarbeiteten das Jugendparlament Erding: (Svenja Tikovsky, Feyza Altinisk und Anna-Sofia Grabowski) mit Iris Eberl: (Fachkraft für Offene Jugendarbeit des Kreisjugendringes Erding sowie die Praktikantin Madeleine, ebenso Kreisjugendring Erding) ein Konzept der Ausstellung aus.

Es sollen v. a. Kinder, Familien und Jugendliche angesprochen werden, welche die Tage der Toleranz besuchten. Inhalt der Fotocollagen waren Gespräche mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen über deren Erfahrung in ihrem Herkunftsland, über die Reise nach Deutschland und ihren jetzigen Aufenthaltsort. Die Ergebnisse wurden in Form eines Experteninterviews ausgewertet und in Verbindung mit einem schattierten Foto in Plakatgröße auf Holzplatten befestigt.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion mit dem Thema „Lebenswelten junger Migranten in Deutschland“ mit Martin Neumeyer, Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, wurde nochmals auf die Ausstellung „Jugend und Migration“ Bezug genommen und aktuelle mitunter politische Thematiken debattiert.



Abschließend performte Frau Irrlicht ihren Auftritt „Vernetzung interaktiv“ und Landkreisinterne Musiker mit modernen Rap-Einlagen und Hip Hop Musikstilen ließen den Abend angenehm ausklingen.



Samstag, den 11.05.13:



Den Auftakt für den zweiten und damit letzten Tag machte die Trommel- Performance der Montessori e.V. mit zusätzlichen Workshop-Angeboten.



Bunt ging es bei der folgenden Zirkusvorstellung der St. Nikolaus- Schule Erding weiter. Auch hier wurde nach dem Auftritt Groß und Klein aufgefordert, sich zirkustechnisch auszuprobieren oder vorgeführte Zirkusnummer, mit Unterstützung des Kreisjugendring eigenen Workshops, nachzumachen.



Zeitgleich startete der Programmpunkt „Jugend macht Kunst“. Auch hier wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsenen eingeladen, kreativ zu werden.



Musikalisch begleitet wurde der Nachmittag mit diversen Jamsessions.

Mit der anschließenden „Party international“ konnten die zwei gelungenen Veranstaltungstage mit vielen Besuchern, guter Stimmung, anregenden Unterhaltungen mit vielen Helfern und Interessierten gefeiert werden. Ein abgerundetes Ende für die diesjährigen Tage der Toleranz.



## Kinderferienfreizeit „Werfenweng“

Neben dem Angebot unserer Mitgliedsverbände macht der Kreisjugendring selbst auch Angebote zur sinnvollen Feriengestaltung. Nachdem der Bedarf an Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche ungebrochen ist und eher noch größer wird, haben wir auch im Jahr 2012 wieder eine Reihe von Freizeitmaßnahmen, im Sinne unserer Zielsetzungen, für Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Landkreis anbieten und durchführen können.

Unsere Maßnahmen erfahren einen regen Zulauf, was sicher, neben unserer Kompetenz und gutem Ruf, auch auf unsere günstige Preisgestaltung zurück zu führen ist. Der Kreisjugendring möchte mit seinen Freizeiten ein Gegengewicht zu kommerziellen, konsumorientierten Angeboten schaffen. Deshalb hat er sich für die Planung und Durchführung Leitlinien gegeben, die auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen ihrer Ausbildung vermittelt werden. Der engagierte, ehrenamtliche Einsatz unsere Betreuerinnen und Betreuer trägt in hohem Maße zur Qualität unserer Maßnahmen bei.

*Blick aus dem Frühstücksraum*



*die Wasserspiele von Schloss Hellbrunn mit Wasser von allen Seiten*



Darüber hinaus, können angehende Erzieherinnen, im Rahmen der Freizeiten unter fachlicher Anleitung ihr /sein Praktikum ableisten. Alle unsere Betreuer werden von uns selbst nach den Standards der Jugendleiter Ausbildung geschult.

Leider können sich Familien mit Kindern oft einen Urlaub nicht leisten, oder die Eltern können während der Ferienzeiten keinen Urlaub nehmen und müssten so ihre Kinder oft allein lassen. Die Eltern betonen oft, dass das Angebot

des Kreisjugendrings daher sehr notwendig ist. Die Langjährige Kompetenz und das konstante Angebot des Kreisjugendrings weckt das Vertrauen der Eltern, dass ihr Kind auf unseren Freizeiten gut aufgehoben ist.

Im Sinne unseres Auftrags versuchen wir den Kindern grundlegende Kompetenzen zu lehren, wie ein gutes Miteinander, Toleranz anderen Menschen gegenüber, und demokratische Handlungsweisen. Wir fördern die Kreativität der Kinder durch gemeinsame Ausflüge, gemeinsames Essen, gemeinsame Aktivitäten wie Seifen und Lipgloss

Herstellung, das auch den Jungs sehr großen Spaß gemacht hat. Wir stellen Schmuck her und feilen aus dem Werkstoff Speckstein, kleine Tiere. Wir stellen gemeinsam Stockbrote her die wir dann über dem Lagerfeuer rösten und bei schönem Wetter gehen wir in einem Naturschwimmbad schwimmen. Wir haben 2012 eine Rally zum Thema „Sonnenenergie“ gemacht. Hier haben wir versucht die Kinder für den Einsatz von alternativen Energien zu sensibilisieren. Wir hatten in Werfenweng die Möglichkeit ein Elektroauto zu mieten und es bereitete den Kindern einen riesen Spaß, mit einem Betreuer, eine Probefahrt zu machen.

*Werkstatt*



*Stockbrot am Lagerfeuer*



*eine perfekte Minute*

Wir wollen mit unseren Freizeiten jedoch nicht nur ein reines Betreuungsangebot machen, sondern im Sinne unseres Auftrags und unserer Zielsetzungen, Lernfelder schaffen für soziales Lernen, Persönlichkeitsbildung, Vermittlung spezifischer Kenntnisse und grundlegender Kompetenzen. Dies bedarf einer intensiven Vorbereitung und einer qualifizierten Schulung der Betreuer.



### Zielsetzung:

- ☺ Die Maßnahmen sollen unter größt-möglicher Beteiligung der Kinder/Jugendlichen gestaltet werden.
- ☺ Demokratische Willensbildung soll erlernt werden.
- ☺ Auf eine grundsätzliche Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder ist zu achten.
- ☺ Auch Kindern aus finanzschwachen Familien soll die Teilnahme ermöglicht werden.
- ☺ Alternativ zu einem ausgeprägten Medienkonsum sollen inhaltliche Angebote Kreativität und Phantasie der Kinder fördern.
- ☺ Ein möglichst hohes Maß an körperlicher Betätigung soll geboten werden.
- ☺ Es soll ein Klima geschaffen werden, bei dem soziale Kompetenzen weiter entwickelt werden können.
- ☺ Konstruktive Konfliktlösungsmöglichkeiten sollen erlernt werden.
- ☺ Unterschiedliche Fähigkeiten und Lebenslagen sollen beachtet werden.
- ☺ Vielfältige Betätigungsmöglichkeiten sollen angeboten werden.
- ☺ In einem gesicherten Rahmen sollen sich die Kinder wohl fühlen und Spaß haben.

Vor diesem Hintergrund war es wichtig, die Einzelaktivitäten gut vorzubereiten, abzustimmen und im Team zu reflektieren.

Abschließende Bewertungen und Meinungsbilder der Kinder und Jugendlichen zeigten, dass es uns wieder gelungen war, bei den angebotenen Aktivitäten, zu begeistern und die gesetzten Ziele zu erreichen.

*Lagerfeuer wie in alten Tagen**ein Beitrag zur „Monsterralley“*

### SPRACHREISE BEXHILL- ON- SEA: 23.08.-8.09.2013

Auch dieses Jahr konnten wir wieder eine Sprachreise in den Südosten von England anbieten. Aufgrund der großen Nachfrage wurde das Angebot ausgeweitet. So konnten 60 Kinder und Jugendliche im Alter von 14-17 Jahren an der Reise teilnehmen. Sie hatten die Chance, spielerisch und mit Spaß die englische Sprache anzuwenden und sich mit einer neuen Kultur und neuen Menschen vertraut zu machen.



Bexhill, eine kleine Stadt mit ca. 41 000 Einwohnern in der Grafschaft East Sussex gefällt nach wie vor den Teamern und Jugendlichen Teilnehmern aufgrund vielerlei Erfahrungen, über Aktivitäten und Einrichtungen, sowie Gasteltern und Mitarbeitern vor Ort. Die gute Vernetzung und ausgewählte Teamer und Gastfamilien machen die Reise zu einer runden Sache.

Das Staunen war groß, als ein Doppeldeckerbus in die Parkbucht des Erdinger Landratsamts einbog, um die 60 Jugendliche samt vier Teamer und zwei Busfahrern einzusammeln. Das sollte also für die nächsten 18 Stunden unser Reisebegleiter sein. Schon nach kurzer Zeit war das Gepäck verstaut und die Sitzplätze verteilt, sodass die lange Fahrt begonnen werden konnte. Nach vorschriftsgemäßem Einhalten der Pausen erreichten wir Calais um 3:20 und setzten mit der Fähre über nach Dover. Um 7 Uhr morgens tauschte die Belegschaft. Wir stiegen aus und die vorige Sprachreisegruppe stieg ein, um mit demselben Bus wieder zurück nach Deutschland zu fahren. Schnell waren die Gastfamilien zugeordnet und nach einer frischen Dusche sowie dem ersten Englischen Frühstück trafen sich alle wieder zu einer Stadtbekundung.





Schnell hatte man sich eingelebt und sich das Zimmer in der Hostfamilie zu Eigen gemacht, sodass nun viel Zeit für Spass und Unternehmungen zur Verfügung stand.



Neben täglichen Schuleinheiten durch englischsprachige Lehrerinnen verbrachten wir viel Zeit am Strand und lernten Bexhill mitsamt seinen Läden kennen. Mutige Jugendliche testeten den Atlantik oder andere genossen die warmen Sonnenstrahlen. Tagsüber unternahmen wir viele Ausflüge:

- nach Hastings, einer kleinen Hafenstadt, in welcher schon William der Eroberer landete,
- nach Rye, einer kopfsteinübersäten Kleinstadt, welche ihren mittelalterlichen romantischen Charme bis heute nicht verloren hat,
- zum Cambersands, ein Sandstrand, der sich großer Beliebtheit sogar unter den Einheimischen erfreut
- nach Eastbourne, ein Seebad am Ärmelkanal der Grafschaft East Sussex mit dem bemerkenswerten Kreidefelsen „Beachy Head“
- in die Shopping-freundliche Stadt Canterbury, einer mittelalterliche Erzbischof-Stadt samt überragender Kathedrale und abenteuerlicher Burg



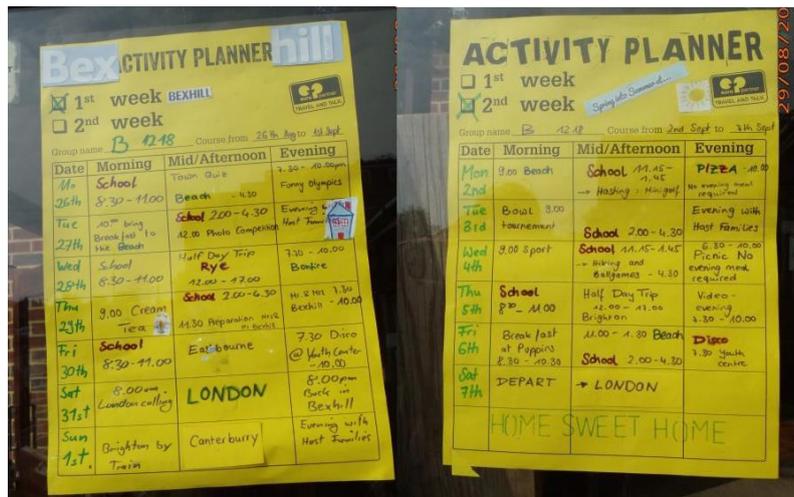
- nach Brighton, die wohl beliebteste Stadt am Meer, eingebettet zwischen dem Hügelland South Downs und dem Ärmelkanal, welche einen Mix aus Kultur, Mode sowie einem Royal Pavilion und einem farnefrohen außergewöhnlichen Pier bietet.



Nicht zu vernachlässigen sind die Ausflüge nach London. Paul, unser Busfahrer erfreute sich über die singfreudige Reiseunterhaltung unserer Bayernfans. Gespannt und gewappnet auf das große Shopping-Abenteuer lernten wir die Metropole mittels Sightseeing kennen. Vorbei am London Eye, Big Ben über diverse Brücken, z.B. die durch Harry Potter bekannte Millenniumbridge – eine Fußgängerbrücke über die Themse, zum dem House of Parliament, Trafalgar Square bis zum Buckingham Palast und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Sehenswürdigkeiten, wie der Picadilly Circus, allerhand Straßenkünstler und Gratiseis wurde alles geduldig abgehakt.

Auch kulinarisch hatte die Reise viel zu bieten: Nach einem ausgiebigen typischen Englischen Frühstück mit Eiern, Speck, Puffer, Bohnen und Toast testeten wir uns durch das Fish'n Chips- Angebot über zum klassischen Cream Tea: ein Englischer Schwarztee mit Milch und viel Zucker, dazu frische Scones mit Clotted Cream und köstlicher Konfitüre. Das Highlight war wohl das Grillen von Marshmallows, welche zwischen zwei Schokokeksen einen wunderbaren midnight snack namens s'mores“ abliefern.

Die Krönung weiterer Attraktivität ist hier wörtlich zu nehmen, wenn man an die Benennung unserer „Mrs. & Mr. Bexhill“ zurückdenkt: Aus sechs Gruppen wurden jeweils ein Pärchen gestellt, welche die Rollen tauschten und so als verdrehtes Duo knifflige Interviewfragen der Jury beantworteten, eine Gruppenchoreographie sowie einen „Catwalk“ mit anschließenden Paartanz abliefern mussten.



Das intensive Leben in einer anderen Kultur und der nachhaltige Kontakt mit Land und Leuten bzw. vielen englischen Gesprächen mit den Gastfamilien, Lehrern und Einheimischen gab uns Sicherheit im Umgang mit einer uns anfänglich fremd vorkommenden Sprache. Nach dieser ereignisreichen Zeit freuten sich alle wieder auf Zuhause, jedoch noch vielmehr auf das Nachtreffen in Deutschland. Hier konnten Eindrücke ausgetauscht und nochmal zum Leben erweckt werden. Mit einer zusammengestellten Fotoshow rundete man die Sprachreise harmonisch ab.



## Zirkuspädagogische Projekte

Der Kreisjugendring ist seit vielen Jahren im Bereich Zirkuspädagogik aktiv. Durch verschiedene Programme und kontinuierlichen Fortbildungen unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, haben wir einen großen Erfahrungsschatz bei circensischen Techniken und zirkuspädagogischen Methoden erworben. Auch steht in der Geschäftsstelle ein umfangreicher Materialfundus für zirkuspädagogische Projekte bereit. Diesen stellen wir, über das Verleihangebot, auch Jugendgruppen, Schulen und Kindergärten für ihre zirkuspädagogische Arbeit zur Verfügung. In der Durchführung von zirkuspädagogischen Projekten sind wir, darüber hinaus, auch beratend und unterstützend tätig. Zwei große Projekte aus diesem Bereich werden von uns regelmäßig, mit einem großen ehrenamtlichen Engagement, durchgeführt.



### „Manege frei“

„Manege frei“ hieß es, als in der ersten Woche der Pfingstferien, 28.05.-01.06. die 14. Oberbayrischen durchgeführt wurden.

Der Kreisjugendring Erding ist seit vielen Jahren Kooperationspartner, sodass ehemalige Teilnehmer mittlerweile als Teamer und Leiter von Workshops tätig sind.

Eine Kooperation der Jugendbildungsstätte, des Bezirksjugendrings Oberbayern und verschiedenen Kreisjugendrängen ermöglicht jedes Jahr eine Ferienwoche in der einiges geboten wird. Die ersten Tage können die Zirkuskinder alles ausprobieren und dann wählen, was sie zur großen Gala am letzten Tag im Zirkuszelt vorführen möchten.



Dann wird jeden Tag geübt, Kostüme gebastelt und Zirkusnummern erarbeitet, bis am Freitag Eltern und Angehörige kommen um zu sehen was die Kinder sich ausgedacht haben. Außerdem gibt es Lagerfeuer, Nachtwanderung, Kinderdisco und viele weitere Freizeitangebote.

Während der Woche werden spielerisch in Groß- und Kleingruppen soziale Kompetenzen und natürlich eine breite Auswahl an Zirkus- und Bewegungskünsten vermittelt.

Die Zusammenarbeit der Kooperationspartner gestaltet sich wie folgt:

- Der Bezirksjugendring ist für die Koordination der Vorbereitung verantwortlich. Er unterstützt die Durchführung und gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit.
- Die Jugendbildungsstätte Königsdorf übernimmt die Gesamtorganisation und stellt das Leitungsteam.
- Die beteiligten Organisationen sind verantwortlich für Werbung vor Ort und Betreuung der Kinder.
- Sie bringen ihre circensischen Erfahrungen und Materialien ein.
- Reisekosten, Material, Verwaltungsgebühren, Ausbildung der Teamer sind von den Gruppen zu tragen.

### Zielsetzung

- Jugendbildung im kulturpädagogischen und spielpädagogischen Bereich



- Kennenlernen und Vermittlung von Fähigkeiten im circensischen Bereich (Zirkus und Bewegungskünste)
- Förderung der Kreativität und der freien Persönlichkeitsentfaltung
- Freude an der Zirkuswelt entwickeln
- Förderung von sozialen Kompetenzen
- Mitbestimmung im Zirkuskinderforum
- Natur erleben durch das Leben und Arbeiten auf dem Zeltlagergelände



### Methoden

Folgenden Methoden wurden zur Umsetzung von Konzeption und Zielsetzung angewandt:

- \* Kleingruppenarbeit
- \* Großgruppenarbeit
- \* Kulturpädagogische Methoden
- \* circensische Workshops
- \* Spiele
- \* Galavorstellung

### „Mitspielzirkus Pitigrilli“

Der „Mitspielzirkus Pitigrilli“ ist ein spielpädagogisches Projekt, das der Kreisjugendring für den Einsatz vor Ort, im Rahmen der gemeindlichen Ferienprogramme entwickelt hat. Zirkusaktionen sind sehr gut geeignet die unterschiedlichsten Fähigkeiten bei Kindern der unterschiedlichen Altersstufen zu wecken und zu fördern. Sie bieten einen Rahmen zur Förderung der Kreativität, zur körperlichen Bewegung, Förderung der Ausdrucksfähigkeit, sozialem Lernen und handwerklicher Betätigung.



Neben den Freizeiten erscheint es uns wichtig vor Ort den Kindern der Gemeinden eine aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

Vorbereitung und Durchführung der Ferienaktion sind sehr arbeitsintensiv. Deshalb ist es wichtig, immer wieder neue auch ehrenamtliche Helfer zu gewinnen. Dies versuchen wir durch ein entsprechendes Fortbildungsangebot zu erreichen. Der Kreisjugendring führt eigene Angebote vor Ort durch und vermittelt spezielle Fortbildung mit Referenten zu speziellen circensischen Fähigkeiten.

In der Zeit vom 16.-19.08. war der Mitspielzirkus in Ottenhofen und Finsing unterwegs.

Zur Durchführung in den Gemeinden stellen wir Materialien und Ausrüstung zur Verfügung, übernehmen die Gesamtorganisation und Koordination und unterstützen durch einen entsprechenden Betreuerstamm. Die Gemeinden tragen einen Unkostenbeitrag, organisierten den Platz und Helfer. Die Verpflegung für Kinder und Helfer war ein zusätzlicher Beitrag der Gemeinden.

Die Teilnehmerzahl bewegte sich, je nach Größe der Gemeinde zwischen zwanzig und sechzig Kindern.

Im Konkreten gestaltet sich die Aktion folgendermaßen.

Vormittags werden die Kinder mit Spielen und Übungen in das Zirkusleben eingeführt. Ab Mittag werden dann in einzelnen Gruppen die Rollen vorbereitet und geübt. Dazwischen liegt der Aufbau. Nach einer Generalprobe werden die Kinder geschminkt und eingekleidet. Der Ablauf der Vorstellung muß koordiniert werden. Nach einem langen Tag gibt es für alle Interessierten eine Zirkusvorstellung, die immer wieder für Begeisterung sorgt.

## Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen

Um seine hauptamtlichen Mitarbeiter zu qualifizieren nutzt der Kreisjugendring Erding die Struktur des Bayerischen Jugendrings und des Bezirksjugendring Oberbayern.

Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fachtreffen teil (z.B. Geschäftsführertreffen auf Landes- und Bezirksebene, Arbeitstagen für pädagogische Mitarbeiter) teil. Hier werden aktuelle Themen der Jugendarbeit behandelt, neue rechtliche Rahmenbedingungen vorgestellt und ein Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus Bayern organisiert.

Frau Stemmer, nahm an Fortbildungen für Verwaltungsfachkräfte teil. Hier waren wichtige Themen die SEPA Umstellung und die Weiterentwicklung unseres Buchhaltungssoftwareprogramms „Cipcom“ und „Outlook“.

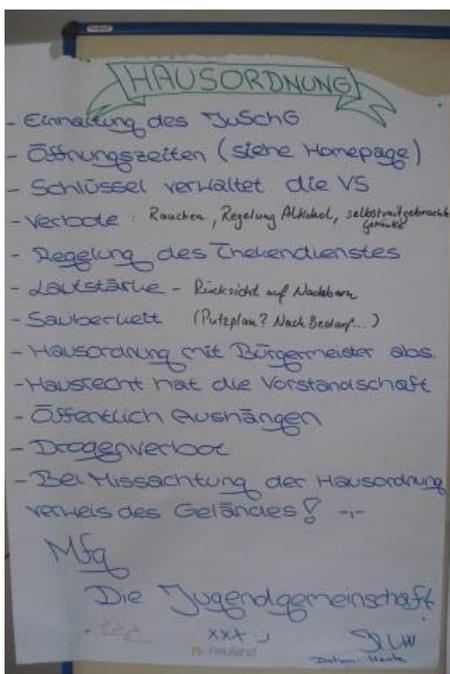
Frau Brunner-Schlegl besuchte die zweitägige Fachtagung für Geschäftsführer des Bezirksjugendrings zu den Themen Freiwilligenmanagement und Bundeskinderschutzgesetz (Notfallplan, Verhaltenskodex, Vertrauensperson).

Unsere Mitarbeiter in der Jugendsozialarbeit haben sich in folgenden Bereichen weiterqualifiziert:

- „Aufwachsen im Web 2.0“
- Kinder- und Jugendliche wirksam motivieren
- Multiplikatorenschulung von Präventionstrainern für eine Schule ohne Gewalt



Im Arbeitskreis Schul- und Jugendsozialarbeit konnte der fachliche Austausch unter Kollegen intensiviert werden.



Damit Jugendarbeit als ein Angebot der Jugendhilfe im Bewusstsein von künftigen Pädagogen ein Begriff ist, stellen wir auch regelmäßig Praktikumsplätze für Schulpraktika und angehende Erzieher/innen bereit. Die Praxisanleitung sowohl im laufenden Betrieb als auch bei einzelnen Maßnahmen und Projekten wird von unserer Geschäftsführerin geleistet.

Zur Qualifizierung der Ehrenamtlichen bieten wir auf Landkreisebene, subsidiär zum Qualifizierungsangebot der Jugendverbände, bedarfsgerecht Seminare und Informationsveranstaltungen an. Die Teilnehmerbeiträge für die Ehrenamtlichen können kostengünstig gestaltet werden, da für diesen Bereich noch Landesmittel in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen. Darüber hinaus vermitteln wir Fortbildungsangebote von überörtlichen Trägern für den Bereich Jugendarbeit.

### **Betreuerschulungen**

Für die Betreuer von Kinder- und Jugendfreizeiten wurden ein Wochenendseminar und mehrere Tagesseminare angeboten.

Themenschwerpunkte waren:

- Aufsichtspflicht
- Gruppenpädagogik
- Praktische Anregungen
- Sicherheitshinweise
- Inhaltliche Ausgestaltung
- Spielpädagogik

### **Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit**

Im Rahmen der Jugendleiterschulung ist das Thema „Prävention sexueller Gewalt“ ein weiterer wichtiger Baustein. Das Risiko sexueller Übergriffe besteht auch in der Jugendarbeit. Kinder- und Jugendarbeit muss sich offensiv und kontinuierlich dieser Problematik stellen. Schutzmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt müssen eingeführt werden.

Folgende Fragen wurden bearbeitet:

- Wie kann ich Kinder vor sexueller Gewalt schützen?
- Was kann ich dazu beitragen, dass bei uns keine sexuelle Gewalt gegen Kinder passiert?
- Wie kann ich Kinder stark machen – bzw. ermutigen sich wegen eines Übergriffs anzuvertrauen?
- Woran erkenne ich einen sexuellen Missbrauch und wie gehe ich damit um?
- Wo bekomme ich Unterstützung für das Kind und für mich?
- Welche Präventionsprojekte gibt es - Qualitätsmerkmale, Inhalte?

### **Jugendleiterschulungen**

Für Verantwortliche in den ehrenamtlich organisierten Jugendtreffs und für Jugendleiter der Trachtenjugend wurden Schulungen mit folgenden Inhalten durchgeführt:

- Rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen
- Organisatorische Hilfestellungen
- Gruppendynamische Prozesse
- Krisenmanagement

### **Informationsabende**

Zu den Themen Sprachreise, Planung von Ferienprogrammen, Zuschussrichtlinien, Zirkusprojekte wurden Informationsabende angeboten.



## **Bunt statt Braun**

### **im Jahr 2013 – Quo vadis?**

Will man sich der Aufgabe stellen, einen Beitrag zu einem Jahresbericht zu schreiben, wie ihn der hier Vorliegende darstellt, so kann man in einem solchen Fall, nach einer kurzen Überlegung auf die folgenden drei Strategien zurückgreifen: Zum einen bietet es sich an, eine Auflistung aller Aktionen und Veranstaltungen, die im vergangenen Jahr stattgefunden haben, vorzunehmen. Dabei handelt es sich, zugegebenermaßen, um ein wenig einfallsreiches Vorgehen und für einen potentiellen Leser des Beitrags folgerichtig um eine deprimierende Erfahrung. Ein wenig kreativer ist es da schon, ein bisschen weiter zurückzublicken und neben den Aktionen der letzten Jahre auch die Umstände des Zusammenkommens einer sozialen Institution wie unserem „Bündnis für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde gegen Rechtsextremismus – Bunt Statt Braun – im Landkreis Erding“ zu schildern. Spannend kann es schließlich werden, wenn man sich nicht damit begnügt, nur zurückzublicken, sondern sich, durchaus auch selbstkritisch, die Frage stellt, wohin die zukünftige Arbeit führen soll? Um nun einerseits den Anforderungen eines Jahresbericht zu genügen, den Leser des Beitrags aber andererseits nicht mit der lieblosen Auflistung des Geleisteten zu erschlagen, versuche ich, alle drei Strategien zu verfolgen.

Im letzten Jahr beteiligte sich unser „Bündnis für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde gegen Rechtsextremismus – Bunt Statt Braun – im Landkreis Erding“, das von allen beteiligten Bündnis-Mitgliedern der Einfachheit halber meist nur „Bunt Statt Braun“ genannt wird, mit zwei eigenen Aktionen wieder an den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“, die im ganzen Bundesgebiet vom „Interkulturellen Rat in Deutschland“ vorbereitet werden. So war es uns zum einen möglich, den mehrfach prämierten Film „Kriegerin“ über das Schicksal einer jungen Rechtsradikalen und ihren tragisch scheiternden Versuch, aus rechtsextremen Szene auszusteigen, im „Cineplex Erding“ aufzuführen. Zum anderen konnten wir aber auch die vielbeachtete Ausstellung „Hass vernichtet!“ zu uns nach Erding holen, wo sie zunächst im Anne-Frank-Gymnasium Erding und anschließend im Kreiskrankenhaus zu sehen war. Einen besonderen Höhepunkt bildete in diesem Zusammenhang die Ausstellungseröffnung im Anne-Frank-Gymnasium, da zu diesem Anlass die Initiatorin von „Hass vernichtet!“ Frau Irmela Mensah-Schramm selbst geladen war, die mit dieser Bilderausstellung ihr langjähriges Bemühen dokumentiert hat, mithilfe eines Spachtels und einer Malerrolle xenophobe und faschistische Meinungsäußerungen in Form von Aufklebern und Graffiti aus dem Straßenbild deutscher Städte zu verbannen.

Mit Veranstaltungen wie diesen bemüht sich unser Bündnis nun schon seit beinahe 7 Jahren darum, vor Ort ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass ausländerfeindliche und neofaschistische Gedanken nicht nur in Landstrichen gedeihen können, in denen sich die Bevölkerung durch eine ökonomisch angespannte Situation bedroht fühlt, sondern auch in wirtschaftlich prosperierenden Regionen wie dem Landkreis Erding eine latente Bedrohung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft beziehungsweise mit verschiedenen politischen und religiösen Ansichten darstellen. Offenkundig wurde dies im Jahr 2007, als sich mit der „Jungen Offensive Her-

zogstadt“ erstmals ein rechtsextremes Netzwerk in Erding formierte, mit fremdenfeindlichen Verlautbarungen sowie Aktionen in der Öffentlichkeit auf sich aufmerksam machte und viele von uns damit aus einer trügerischen Gewissheit aufschreckte, dass Fremdenhass in unserem Landkreis keinen fruchtbaren Boden finden könne. Letztlich bildete aber dann genau dieses Aufschrecken die Grundlage für das langjährige Engagement, mit dem sich die einzelnen Mitglieder unseres Bündnisses, das sich noch im gleichen Jahr aus Vertretern von Parteien und Verbänden sowie couragierten Einzelpersonen als direkte Reaktion auf die „Junge Offensive Herzogstadt“ zusammenschloss, seither bei „Bunt Statt Braun“ einbringen.

Trotz der Erfolge und der daraus resultierenden öffentlichen Resonanz, die „Bunt Statt Braun“ mit den unzähligen Veranstaltungen und Aktionen seit 2007 verzeichnen konnte, muss man sich nach 7 Jahren doch ganz offen der Frage stellen (können), ob die Arbeit unseres Bündnisses gegenwärtig noch Sinn macht beziehungsweise wohin sich das Bündnis entwickeln soll und will? Die erste der beiden Frage lässt sich (leider) sehr schnell und eindeutig beantworten: Eine Fortsetzung der Arbeit im Bündnis „Bunt Statt Braun“ ist nicht nur sinnvoll sondern auch notwendig, wenn man bedenkt, dass die geplante Unterbringung von Asylbewerbern vielerorts zur Folge hatte, dass sich besorgte Bürger ganz unverhohlen mit fremdenfeindlichen Vorurteilen in öffentliche Debatten einbrachten. Auf die zweite der beiden Frage lässt sich nicht mehr ganz so einfach eine Antwort finden: Vor dem Hintergrund, dass einerseits die meisten Parteien und Verbände Farbe gegen Fremdenfeindlichkeit und Neonazismus bekennen, aus diesem Bekenntnis jedoch andererseits nur sehr selten ein direktes und anhaltendes Engagement resultiert, wäre es wünschenswert, wenn es unserem Bündnis gelingen würde, ein breiteres Spektrum von Akteuren des öffentlichen und politischen Lebens in Erding als aktive Mitglieder zu gewinnen. Um diesen Anspruch aber auch tatsächlich erfüllen zu können, wird es notwendig sein, die Gründe und Motive für die Arbeit, die im Bündnis „Bunt Statt Braun“ bisher geleistet wurde und auch zukünftig geleistet wird, stärker in das öffentliche Bewusstsein zu tragen.



Nepomuk Hauser

## Kooperation und Kontakte

### Jugendbeauftragte

Die Jugendreferenten sind für uns wichtige Ansprechpartner auf politischer Ebene für den Bereich der gemeindlichen Jugendarbeit. Wenn es darum geht, Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit in den Gemeinden zu verbessern und zu vernetzen arbeiten wir mit den Jugendreferenten zusammen.

Umgekehrt sind wir in der Lage fachliche Unterstützung zu Fragen der Jugendarbeit zu geben. Diese wird von den aktiven Jugendreferenten gerne angenommen. In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit werden jährliche Fachgespräche für die Jugendbeauftragten der Gemeinden organisiert.

### Jugendhilfeausschuss

Der Kreisjugendring ist gemeinsam mit seinen Jugendverbänden mit drei Sitzen im Jugendhilfeausschuss vertreten. Als Teil des Jugendamtes werden im Jugendhilfeausschuss Fragen der Jugendhilfe behandelt. Die Auswahl Vertreter wird im Rahmen unter Einbeziehung der verbände getroffen. Je nach Wahl wird der Jugendhilfeausschuss neu besetzt. Im Laufe des Jahres gab Frau der Kreisjugendleitung den Vorsitz und somit auch ihr Mandat ab. Neue Vorsitzende der Kreisjugendleitung ist nun Frau Maresa Steinbauer. Da zu den Kommunalwahlen die Sitze im Jugendhilfeausschuss neu besetzt werden, wurde das Mandat vorerst durch den Stellvertreter Thomas Zahn wahrgenommen.

<i>Mandat</i>	<i>Vertreter/in</i>
Birgit Schwaiger	Sonja Brunner-Schlegl
Andrea Jarmurskewitz	Markus Ertl
-	Thomas Zahn

der vorzuschlagenden Delegierten der Jugendhilfeausschuss neu gab Frau der Kreisjugendleitung dat im Jugendhilfeaus-

### Bayerischer Jugendring/Bezirksjugendring

Beide Organisationen sind wichtig in der inhaltlichen und organisatorischen Zusammenarbeit und übernehmen Weiterbildung und Beratung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisjugendrings. Auf beiden Ebenen werden regelmäßige Arbeitstagungen zu jugendspezifischen Fragestellungen, jugendpolitischen Themen, organisatorischen Rahmenbedingungen und veränderten Anforderungen an die Jugendarbeit einberufen. Kampagnen die der Bayerische Jugendring startet werden vom Kreisjugendring nach Möglichkeit unterstützt. Der Bayerische Jugendring als Rechtsvertretung des Kreisjugendrings ist Partner in allen unsere Arbeit betreffenden Rechts- und Fachfragen.



### **Internationales Fest der Begegnung**

Auch dieses Jahr beteiligten wir uns wieder am landkreisweiten „Internationalen Fest der Begegnung“ in der Kreismusikschule mit einem Aktionsstand.

Wir konnten ein Angebot mit unseren Zirkusutensilien machen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren mit viel Spielfreude und Begeisterung dabei. Auch die zusätzlich angebotenen Spiele zum interkulturellen Lernen wurden mit viel Begeisterung gespielt. Vorhandenen Sprachbarrieren konnten abgebaut werden und es gab nette Begegnungen der Nationen und zwischen Jung und Alt.



### **Sonstige Personen/Organisationen**

Wie in anderen Bereichen ist es auch für die Jugendarbeit wichtig Netzwerke zu schaffen, Kontakte zu pflegen und im Sinne eines gemeinsamen Ziels zusammen zu arbeiten.

- Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bleibt für uns nach wie vor sehr wichtig. Hier arbeiten wir themenspezifisch mit verschiedenen Personen vertrauensvoll zusammen; dem Leiter des Jugendamts Herr Stadick, (Jugendhilfeausschuss, Bundeskinderschutzgesetz), der Kommunalen Jugendarbeit in Person von Frau Klarl-Sigl. (Ferienprogramm, Unterstützung der Jugendreferenten, Planung, Arbeitskreise usw.), Melanie Ringel (Jugend-schutz) Frau Gruber-Stelzer (JAS).
- Zur gemeindlichen Jugendpflege Dorfen bestehen regelmäßige Kontakte.
- Mit der Präventionsfachkraft des Gesundheitsamts Frau Schmidt arbeiten wir im Rahmen des „Halt-Projekts“ zusammen
- Den Spieletreff Dorfen unterstützten wir bei der Durchführung der „Spieletage“ mit pädagogischen Mitarbeitern und durch die Bereitstellung alkoholfreier Getränke.
- Mit anderen Jugendringe speziell den oberbayerischen Nachbarn pflegen wir regelmäßigen Kontakt und kollegialen Austausch über viele organisatorische Probleme und Fragestellungen.